

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

94 (20.4.1884)

Sonntag, 20. April 1884.

Die Jähringer als Herren und Alemannen als ihre Unterthanen in der einstigen deutschen Grenzmark Verona.

Von Dr. W. Gross.
(Schluß.)

Alemannen, nach einem halben Jahrtausend der Lösung vom Hauptstamme, wieder unter alemannischen Fürsten als Markgrafen von Verona, welche merkwürdige Schickung der Geschichte wäre das gewesen!

Ob man sich damals auf der einen oder andern Seite solcher engerer Bande, nicht nur der Volks-, sondern auch der Stammesgemeinschaft bewußt war? Bei den Auszüglingen konnte sich wohl, wenigstens fagenhaft, eine Erinnerung an die alte Heimat erhalten haben; im Mutterlande aber mußte man kaum mehr etwas von einem in künftiger Zeit abgetrennten Glied des Stammes. Daß aber in den Bergen nordwärts von Verona überhaupt eine deutsche Bevölkerung lag, ist sicher nicht ohne Rückwirkung auf das Verhältnis deutscher Herren der Mark Verona zu diesen ihren Unterthanen geblieben; spielte auch die Nationalität in der Bildung und dem Leben der Staaten nicht die Rolle, wie in unserem Jahrhundert, das liegt ja menschlich nahe, daß bei sonst gleichen Verhältnissen ein Herr unter Unterthanen seiner Volksart und Sprache sich sicherer, heimischer fühlen mußte, daß das Volk dem, der seine Sprache spricht, seiner Art ist, leichter und freudiger gehorcht als den Fremden — dürfte das dem Dunkel der Geschichte auch kaum mehr mit Sicherheit entziffert werden können, zur Aufhellung der Geschichte der Jähringer in der Mark Verona und der Herkunft und Stammeszugehörigkeit und des Sprachcharakters des heute noch deutsch redenden und eigentümlicher Weise gerade seit der Zugehörigkeit zum Königreich Italien, wohl durch die Gefahr der Zurückdrängung seiner Sprache, sich seines Volksthumes lebhafter bewußt werden merkwürdigen Bevölkerung kann durch die Wissenschaft noch vieles geschehen. Die Geschichts- und Sprachforschung hat seit den letzten wissenschaftlichen Hauptarbeiten auf diesem Gebiet so bedeutende Fortschritte gemacht, daß ihr Erfolg gelingen wird, manches früher für unauflösbar gehaltenes zu beleuchten und Anderes richtig zu stellen oder durch neue Belege zu bekräftigen. Junge, aber kräftig aufstrebende Wissenschaften, wie Anthropologie und Ethnographie, werden nun als Hilfswissenschaften beigezogen; auf dem Gebiet der ersten Disziplin ist gerade aber eine wertvolle Unterlage gegeben worden durch eine sehr verdienstliche Arbeit („Studien zur Anthropologie Tirols und der sette comuni von Dr. Fr. Lappeiner, Innsbruck bei Wagner 1883), welche u. a. auf gegen 10,000 Schädel- und Kopfmessungen fußt und auch vom Standpunkt der Anthropologie aus zu dem Ergebnis kommt, daß der germanische Typus auch in dem jetzt größtenteils zur italienischen Sprache übergeführten südlichen Tirol ganz entschieden überwiegt; andererseits werden Sitten und Gebräuche in den 7 und 13 Gemeinden (wie das Rechnen mit eigentümlichen Zeichen, statt mit Zahlen, der Pomp bei Hochzeiten, die Schmaufereien nach Begräbnissen, das Proklamieren der Brautleute am letzten Februar und 1. März, das Aufpflanzen von Maibaumen, das Anhängen von Feuern auf den Bergen am Vorabend des Festes Johannes des Täufers, Aufziehen von Gedenkscheiben, sog. Marteler, an Orten, wo jemand verunglückt*), durch Vergleichung derselben mit anderwärtsigen, dem des Volkslebens Kundigen manchen weiteren Anhaltspunkt für Bestimmung ihrer Stammeszugehörigkeit bieten.

Zur rechten Zeit auch nach dieser Richtung hin ist die Anregung unferer Landesherren und seiner Regierung zu verdankende Begründung einer Badischen historischen Kommission gekommen. Bereits steht durch dieselbe von hervorragender fachmännischer Seite eine neue Bearbeitung der Geschichte der ältesten Jähringerzeit bis 1250, in welche ja auch die Herrschaft derselben in der Mark Verona fällt, in Aussicht, und eine neuerliche wissenschaftliche Prüfung der Frage, ob wir in der That in den Iona Gimbren ein Glied unferes alemannischen Stammes erblicken können, darf nun wohl auch erwartet werden; ist sie doch nicht nur im Allgemeinen für den deutschen Geschichts- und Sprachforscher von Belang, sondern ganz besonders in dem Rahmen der Aufgabe liegend, welche sich die Badische historische Kommission gestellt hat: Aufhellung der Geschichte unferer Landesherren wie derjenigen der Hauptstämme unferes Landes.

Dem Ionen dünkte es reizvoll für den Gelehrten — dem Mediziner gleich, der neben dem Studium der anatomischen Substrate dasjenige des lebendigen Körpers selbst nicht vernachlässigt — dem nachzugehen nicht nur in den Archiven, sondern auch unter den lebendigen Urkunden der Geschichte, dem Volke selbst in denjenigen Theilen der ehemaligen Jähringer Grenzmark im Süden der Alpen, den 7 und 13 Gemeinden, in welchen die Erhaltung deutscher Art und Sprache bis auf den heutigen Tag dem Sprachkundigen die werthvolle Möglichkeit einer Ergründung der geschichtsforschenden Thätigkeit bietet.

Unfer alemannischer Volksstamm hat sich zu seinem Glück von dem germanischen Wandertrieb nicht über die der Bewahrung deutschen Volksthumes günstigen Grenzen hinausreißen lassen; er ist drum mit den Sachsen, Friesen und etwa Bajuwaren einer der wenigen deutschen Hauptstämme der Zeit der Völkerwanderung, welche sich in ihrem Wesen erhalten haben. Treu dem Spruche „Bleibe im Land und nähere dich redlich“ schob er nur den Ueberfluß seiner Volkskraft auf das andere Ufer des Rheines, dem deutschen Volk so das Elbthum gewinnend, und gliederte sich später, was er im Norden gegen die Franken verlor, in der benachbarten Schweiz wieder an, wo heute noch, im Gegensatz zu dem der wälschen Junge anheimgefallenen Burgundengebiet, deutsch gesprochen wird, so weit er seine Grenzen dort vorgedrückt hatte.

Nur eine Kolonie hat der alemannische Volksstamm draußen (die Möglichkeit der vorstehend vertretenen Abstammungstheorie vorausgesetzt), die 7 und 13 Gemeinden in der auch einmal von Jähringern beherrschten Grenzmark Verona.

Die Wissenschaft, falls ihre Ergebnisse die früheren in dieser Richtung befähigten oder gar die Beweise verstärkten, könnte ein neues, geistiges Band zwischen Mutterland und Pflanzung knüpfen.

Großherzogthum Baden.

XX Vörrach, 17. April. (Kreisversammlung. Fortsetzung.) Zur Förderung des Obstbaues hatte die letzte jährige Kreisversammlung der Großh. Kreis-Schulobstbauverwaltung 200 M. zur Verfügung gestellt beufuß Gewährung von acht Prämien à 25 M. an Volksschul-Lehrer des Kreises, welche sich um die Pflege des Obstbaues besonders bemüht haben. Die Prämien wurden an je zwei Lehrer in den vier Amtsbezirken des Kreises gegeben. Die Kreisversammlung genehmigte aufolae Antrags des Kreisaußschusses — Referent: Bürgermeister Grether von Vörrach — auch für 1884 für den bezeichneten Zweck die gleiche Summe von 200 M. Ferner wurden als Beitrag zu den Kosten des im Laufe dieser Woche unter Leitung des Obstbau-Lehrers Bach von Karlsruhe dahier stattfindenden Obstbau-Kurses für Lehrer (20 bis 25 Teilnehmer) ebenfalls 200 M. bewilligt. Die Kreis-Pflegeanstalt bei Schopfheim hatte vom Eröffnungstag, den 28. Juli 1877 an bis 1. Januar 1884, 257 männliche und 177 weibliche Pflanzlinge aufgenommen, zusammen 434; entlassen wurden und gestorben sind in der gleichen Zeit 178 männliche und 100 weibliche, zusammen 278 Pflanzlinge; Bestand am 1. Januar 1884: 79 männliche und 77 weibliche, zusammen 156 Pflanzlinge. Der Vorlagebericht — Referent: Vogelbach-Dänblin von Vörrach — bemerkt, daß die große Zahl der in der Anstalt untergebrachten Geistesgestörten den Betrieb erheblich erschwert. „Unter den 200 im letzten Jahre Verpflegten gehörten 66, also 33 Prozent, dieser Krankheitskategorie an, und es ist leider eine Verringerung dieser Ziffer nicht zu hoffen, da der Zugang ein stetiger bleibt und es selbst gewöhnlich unter den dringlichsten Bedingungen nicht möglich ist, solche Kranke den Staatsanstalten zu übergeben. Wenn auch eine weitere Staats-Irennanstalt gebaut wird, woran nicht gezwweifelt werden darf, so werden immer einige Jahre vergehen, bis wir eine Entlastung in dieser Richtung für unsere Anstalt erwarten dürfen.“ Die Sterblichkeitsziffer der Anstalt beträgt für das Jahr 1883 16 Procent, gegen 10,6 Procent des Vorjahres. Der Prozentsatz hat somit eine Zunahme von 5,4 erfahren. Diese hohe Sterblichkeitsziffer ist bedingt durch die körperlichen Siechtheitsformen der Altersschwäche und der unheilbaren Leiden, welche sich vorwiegend in der Anstalt ansammeln; zugleich treten auch die bei Eröffnung der Anstalt übernommenen Geisteskranken in ein fieberhaftes Alter ein und nehmen bereits mit 7 Fällen — 21,8 Procent an der Sterblichkeit Antheil. Gegenüber den Gestorbenen treten der Zahl nach die Entlassenen stark zurück. Es liegt hierin eine Bestätigung der Thatfache, daß neuerdings mit verschwindender Ausnahme nur ganz invalide und hilfbedürftige Kranke zur Aufnahme kommen, welche wegen ihres beschränkten Zustandes kaum einer Entlassung mehr fähig werden.“ Der Gesundheitszustand der Anstalt war ein befriedigender. Die Rechnung pro 1883 schließt mit 45,119 M. 39 Pf. Einnahmen und 44,709 M. 92 Pf. Ausgaben, Kassenvorrath 409 M. 47 Pf. Der Voranschlag pro 1884 bezieht die Einnahmen auf 33,864 M., die Ausgaben auf 44,414 M.; die Mindereinnahme im Betrage von rund 10,000 M. ist durch Zuschuß der Kreisfasse zu decken. Die Anträge des Kreisaußschusses gingen dahin: die Kreisversammlung wolle die Jahresrechnung pro 1883 genehmigen, die Verpflegungsätze von 33—36 und 39 Pf. für die Pflanzlinge der Gemeinden und den Verpflegungsatz à 1 M. für die vollgahlenden Pflanzlinge gutheißen, die Gehälter der Verwaltungsraths-Mitglieder für den ganzen Tag auf 8 M. und für den halben Tag auf 6 M. feststellen, den Voranschlag für 1884 genehmigen, als Betriebszuschuß an die Pflegeanstalt 11,000 M. und als weitere Mittel für Reparatur oder Neuananschaffung eines Dampfheißes 1000 M., zur Verzinsung der Schuld 8100 M. in den Voranschlag aufnehmen. Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Eine sehr eingehende, lebhafte Diskussion verurteilte die Position: Die Verbesserung der Weiden und in Verbindung damit eine Aufforstung kahler Flächen im Amtsbezirk Schönau betr. Die letzte jährige Kreisversammlung hatte dem landw. Bezirksverein Schönau für Verbesserung der Weiden 250 M. bewilligt. Hier von hat der Verein an 15 Hirten, welche sich um die Verbesserung der Weiden besonders bemüht hatten, Prämien im Gesamtbetrage von 125 M. bewilligt, der Restbetrag gelangt im laufenden Jahr in derselben Weise zur Verwendung. Der landwirthschaftliche Bezirksverein hat nicht mehr und nicht größere Prämien gegeben, einmal weil wenn auch immerhin anerkennenswerthe, so doch keine hervorragenden bezüglichen Leistungen der Hirten vorlagen, sodann auch weil man mit jenen 250 M. Ipariam versehen wollte, da keineswegs mit Bestimmtheit angenommen werden konnte, die Kreisversammlung werde abermals 250 M. bewilligen. Ueber die Frage der Aufforstung kahler Flächen äußerte sich zunächst der Berichterstatter Grether von Vörrach, indem er den von der Großh. Regierung im vorigen Jahre ausgegebenen Entwurf eines bezüglichen Gesetzes auf Grund der vom Kreisaußschusse gegebenen Begutachtung desselben eingehend beleuchtete. Die Auffassung des Kreisaußschusses geht dahin, daß unbeschadet der Erhaltung der erforderlichen Weiden noch viele Strecken im Bezirk Schönau aufaeforset und dadurch ertragsfähig gemacht werden könnten, welche Aufforstung auch zweckdienlich sich erweisen werde, zur Verteilung der Wasserniederflüsse und damit zur Minderung der Gefahr des Hochwassers. Da nun aber die betreffende Bevölkerung sich aus freiem Antrieb kaum zu einem auch nur einigermaßen energischen Vorgehen in dieser Richtung entschließen werde, so habe die Gesetzgebung sich der Sache anzunehmen und es sei deshalb der Gesetzentwurf willkommen zu heißen. In gleichem Sinne äußerten sich der Großh. Landeskommissär Dr. Ministerialrath Hebling und der Großh. Amtsvorstand Ruth von Schönau, der Vorstand des Kreisaußschusses Pflüger, der Kreisabgeordnete Oberförster Walli von Lodenau u. A., während Freiherr v. Roggenbach sich fähler zur Sache stellte und manche Bedenken gegen eine weitgehende Aufforstung und die damit Hand in Hand gehende Minderung der Weideplätze geltend machte. Anträge waren weder gestellt, noch kamen solche im Lauf der Verhandlungen ein, so daß diese einen lediglich akademischen Charakter trugen. — Die Kreisversammlung hatte im vorigen Jahr 100 M. für Vifitation von Indufrieschulen des Kreises bewilligt. Fräulein Bedenl, die Vorsitzende des Arbeitslehrerinnen-Kurses in Karlsruhe, hat die Vifitationen vorgenommen. Im laufenden Jahr werden solche Vifitationen nicht stattfinden, dagegen bewilligte die Kreisver-

sammlung für die mit heute dahier eröffnete Ausstellung von Indufrieschul-Arbeiten 250 M., nämlich 150 M. zu Prämien an besonders tüchtige Indufrieschülerinnen und 100 M. als Beitrag zu den Kosten der Ausstellung. Referent: Herrmann von Zell. Einer Einladung der Großh. Kreis-Schulobstbauverwaltung beufußten die Mitglieder der Kreisversammlung die in drei Sälen des Volksschul-Gebäudes untergebrachte und geschmackvoll geordnete Ausstellung und überzeugten sich mit Freuden von den tüchtigen Leistungen, die da zu Tage traten. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

** Karlsruhe, 18. April. (Kunstnotizen.) In Weimar wurde am zweiten Osterfesttag Richard Wolf's Schauspiel: „Unehrlieh Wolf“ (der frühere Titel war „Regula Brand“) mit unbefritten großem Erfolge zum ersten Male aufgeführt. — Ein neues Ballet „Piedro Rica“, von Maestro Manzotti in Mailand wird in neuester Zeit im Berliner Viktoria Theater die Balletfreunde entzückend. Nicht weniger als 64 tanzende Damen kommen darin auf die Szene, im Ganzen 600 bis 800 Personen in Soldatuniformen, auf der einen Seite Deutsche und Italiener, auf der anderen Franzosen. So viel militärischer Pomp ist wohl noch nie in einem Theaterstück vorgekommen.

Unsere Bäume und Sträucher. Bestimmung nach dem Laube und kurze Beschreibung unferer wildwachsenden Holzpflanzen mit Einschluß der Obstbäume und einiger Biergewächse von Dr. B. Blüß, Reallehrer in Basel. Mit 66 Holzschritten. 12^e. (VIII u. 112 S.) Elegant geb. in Leinwand mit Deckenverfaltung und Rothschnitt Nr. 150. Freiburg im Breisgau; Herder'sche Verlagsbuchhandlung 1884.

Der in Schulkreisen durch seinen „Leitfaden der Naturgeschichte“ (in dritter Auflage erschienen) und seine „Naturgeschichtlichen Bilder“ bereits vortheilhaft bekannte Verfasser bietet uns hiermit ein Büchlein, wonach wohl schon jeder Freund des Waldes verlangen mag: einen „Wegweiser“, mittelst dessen jedermann unsere häufigeren wildwachsenden Bäume und Sträucher, wie er sie etwa auf einem Spaziergange trifft, selbständig nach dem Laube bestimmen kann. Das Büchlein zerfällt in 5 Abschnitte: I. Die Theile der Holzgewächse. — II. Erklärung der botanischen Ausdrücke. — III. Anleitung zum Bestimmen. — IV. Bestimmungstabellen. — V. Kurze Beschreibung der Holzgewächse. Die „Bestimmungstabellen“, der Haupttheil des Werchens, sind außerordentlich übersichtlich geordnet, wie überhaupt das Ganze durchaus praktisch eingerichtet ist. Die zahlreichen Illustrationen, von welchen u. u. die verschiedenen Blattformen eigens für diesen Zweck sorgfältig nach der Natur gezeichnet wurden, sind sehr instruktiv. Der Preis ist bei der splendiden Ausstattung ein niedriger.

Steinmann-Bucher, Arnold. Die Reform des Konsulatswesens (Berlin, R. v. Decker's Verlag) 1884; 16 Bogen Lex. 8^o, gebettet. Preis M. 4.50. Der Herr Verfasser sagt im Vorwort: „Nachdem ich auf Einladung des Directoriums des Centralverbandes Deutscher Indufrieller“ zunächst am 7. Mai vergangenen Jahres vor dem Ausschusse des Verbandes zu Berlin und am 15. September in der Delegirtenversammlung zu Stuttgart über die Reform des Konsulatswesens vorgetragen hatte, wurde mir von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert, ich möchte meine diese Frage berührenden Arbeiten in einer Schrift herausgeben, damit dadurch eine Grundlage für die voraussichtlich nicht ausbleibenden eingehenden Erörterungen gewonnen wäre. Der Erfüllung dieses Wunsches konnte ich mich um so weniger entziehen, als gleichzeitig die Bestrebungen bekannt wurden, welche sich im Auslande in der gleichen Materie geltend machten. Die Reformvorschlüge in Frankreich, in Italien, in Oesterreich, der Schweiz und in manchen andern Ländern überflüßten sich, so daß eine systematische Behandlung der Frage aus dem Gesichtspunkte der Volkswirthschaft geradezu zum Bedürfnis wurde. Ich schmolz daher zunächst verschiedene meiner im „Export“, dem Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“, erschienenen Arbeiten über ausländische Verhältnisse und Vorschläge in ein Ganzes zusammen und versuchte daran ein System von Vorschlägen für die Reform des deutschen Konsulatsdienstes anzuknüpfen. Wenn die nachfolgenden Blätter dazu beitragen würden, die Reform des Konsulatswesens in ihren Hauptmomenten zu fördern, so ist der Zweck derselben erreicht.“

Von Ocean zu Ocean. Wir erhalten von der Verlagsbuchhandlung A. Hartleben in Wien die erste prächtig ausgestattete Lieferung eines neuen Werkes von A. v. Schönerberg, das unter vorstehendem Titel „eine Schilderung des Weltmeeres und seines Lebens“ enthalten wird. Das vorliegende Heft enthält einschließend des reich ausgestatteten Prospektes, nicht weniger als 20 Illustrationen, ferner einen hübschen Farbendruck: „Unterseeische Landschaft mit Medusen“ und eine kolorirte Karte. Diese Reichhaltigkeit in der äußeren Ausstattung entspricht ganz dem Programme des Werkes, das in 30 Lieferungen 200 Illustrationen, 12 Farbendruck-Bilder und 15 Karten enthalten soll. Die äußerst lichtvoll und farbig geschriebene „Einführung“ entrollt in großen Zügen die Tendenz dieses schönen Werkes, welches eine Fülle des diesjährigen Büchermarktes zu werden verspricht. „Von Ocean zu Ocean“ soll weber ausschließlich eine populäre Oceanographie, noch vorwiegend naturwissenschaftlich oder rein geographisch, sondern dies alles zusammen sein. Von den physikalischen Verhältnissen des Meeres ausgehend, im weiteren Verlaufe die großartigen Erscheinungen der Land- und Inselbildungen berührend, soll das Werk die Kette ausführlicher geographischer Küstenschilderungen mit dem reichen organischen Leben der Ozeane verbinden und hierdurch das schier unerschöpfliche Thema des „Lebens auf dem Meere“ (Schiffer- und Fischerleben) in allen Zonen bildlich und textlich dem Leser vermitteln. Da der Verfasser sein Werk zu einer „Oceankunde“ erweitern will — einer Disziplin, die kaum dem Namen nach besteht, werden schließlich auch alle, mit dem Ocean in Verbindung stehenden kulturgeschichtlichen Erscheinungen, von den uralten Kosmogonien bis zur modernen „Kosmetik des Meeres“ ausführliche Behandlung erfahren. Bei dem billigen Preise (30 Kr. = 60 Pf. = 80 Cts. die Lieferung) wird das schöne Werk zweifellos große Verbreitung finden.

*) Die deutschen Kolonien im Gebirge zwischen Trient, Bassano und Verona“ von Fr. von Atlmayr. Zeitschrift des Ferdinandeum 1867, S. 45. Innsbruck bei Wagner.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 18. April. Deutsche Reichsbank. Ueber-
sicht am 15. April gegen den 7. April. Aktiva. Metall-
bestand 595,043,000 M., + 5,656,000 M.; Reichs-Ressenscheine
23,929,000 M., + 753,000 M.; andere Banknoten 15,441,000 M.,
+ 3,880,000 M.; Wechsel 329,653,000 M., - 33,243,000 M.;
Kombardforderungen 40,505,000 M., - 17,486,000 M.; Effekten
25,923,000 M., - 845,000 M.; sonstige Aktiva 23,707,000 M.,
+ 187,000 M. Passiva. Grundkapital 120,000,000 M., unver-
ändert; Reservefond 20,308,000 M., unverändert; Notenumlauf
720,191,000 M., - 30,170,000 M.; sonstige täglich fällige Ver-
bindlichkeiten 187,099,000 M., - 10,806,000 M.; sonstige Pas-
siva 726,000 M., - 151,000 M.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit
vom 9. bis 16. April erfolgten Patentanmeldungen und
-Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieur
Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldungen. Theodor
Henning in Bruchsal, Vorrichtung zum Verriegeln der Signal-
hebel des Centralapparats durch das Auffahren der Weichen.
Wilhelm Lorenz in Karlsruhe, Abfeuerungsrichtungen für
Hinterlade-Geschütze. B. Ertheilungen. Nr. 27,383.
Firma Josef Bögel in Mannheim, Seiten-Rippwagen mit je
vier Drehzapfen auf jeder Seite. Vom 30. Oktober 1883 ab.

Submissionen im Auslande. I. Italien. 6. Mai
d. J. 2 Uhr. Administrationsrat der Region der Königl.
Carabinieri in Florenz, Lieferung von: 1000 Paar mit
Schlitzen versehener Knöpfe, 700 gestrichelter Unterjacken, 1000 Paar
weisser Lederhandschuhe, 200 Sejoonweichschuhe, 20,000 großer
weisser Unteroffiziere, 6000 kleiner dito, 50 Gurten mit vier
Schnallen, 100 Federbüchsen für Carabinierihelme. Gesamtwert
9655 L. Nähere Bedingungen bei der Verwaltung der Region.
II. Niederlande. 1) 25. April d. J., 3 Uhr. Kommunal-
verwaltung von Cam. Bau zweier Brücken. 2) 25. April d. J.,
10 Uhr. Verwaltung von Waterstaat. Im Provinzialregierungs-
gebäude zu Middelburg. Bau zweier Schleusenboie für den Kanal
von Terneuzen. Abschlagsauswert 7370 Gulden.

III. Schweiz. Ohne Datum. Effizienz- und Cichorienfabrik
zu Solothurn. Lieferung von Wasserleitungsrohren (Eisen oder
Cement). Durchmesser 40 cm. Länge der Leitung 200 m.

Belgien. Verwaltung der Staats-Eisenbahnen.
30. April d. J. Mittags, in der Börse zu Brüssel. Vergebung
der Lieferung von Metallen, Maschinentheilen u. 26 Voole
Lassenheft Nr. 54 in der Expedition des „Reichsanzeigers“.
Lieferungsort: Malines und Lüttre. Preis der Pläne 2 Frs.
Lieferungsort: Malines und Lüttre. Preis der Pläne 2 Frs.
Lieferungsort: Malines und Lüttre. Preis der Pläne 2 Frs.

F. Mannheim, 18. April. Zu- und Abführen von
Getreide und anderen landw. Produkten am hiesigen
Platz in der Woche vom 6. bis 12. April d. J. Das Wehr
Weniger dieser Woche verließen mit den Zu- und Ab-
führen der Parallelwoche des Vorjahres (in Parenthese) beziffert
sich in Kilogramm wie folgt: A. Von Seite des Großh.
Hauptzollamts wurden abgefertigt: 1. Zufuhr: Weizen
3,277,695 (+ 2,287,848), Mais 100,000 (- 88,800), Gerste 10,000
(+ 746,493) (- 715,975), Röhrl 100,000 (- 88,800), Weizen
4,194,188 vom Ausland, gegen 1,002,865 im Jahr 1883. II. Ab-
fuhr: Weizen 1,010,000 (+ 456,040), Mais 80,000 (+ 59,920),
Hülsenfrüchte 10,000 (+ 10,000). Zusammen 1,100,000 gegen
574,040 im Vorjahr, demnach mehr 525,960. Von der Abfuhr
im Jahre 1884 gingen 1,020,000 nach dem Ausland gegen 461,980
im Vorjahr. B. Bahnverkehr (Badische Bahn, Rhein-
Neckarbahn, Hessische Ludwigs-Bahn). I. Verfuhr: Weizen
3,605,660 (+ 1,431,500), Roggen 147,500 (+ 101,400), Gerste
50,000 (- 50,000), Hafer 20,580 (+ 15,580), Hülsenfrüchte
45,000 (- 39,190), Mais 42,900 (+ 900), Kleesaat 13,470
(- 1530), Delsaat 485,260 (+ 381,140). Zusammen 4,410,670
gegen 2,570,870 im Vorjahre, demnach mehr 1,839,800. Von der
Abfuhr im Jahre 1884 gingen 946,460 nach dem Ausland gegen
422,680 im Jahr 1883. II. Empfang: Weizen 40,000 (-
90,200), Roggen 20,000 (+ 20,000), Gerste 110,700 (+ 1050),
Hülsenfrüchte 7900 (+ 12,100), Kleesaat 2500 (+ 2500). Zu-
sammen 181,100 gegen 259,850 im Vorjahre, demnach weniger

78,750. Die Zufuhr im Jahre 1884 kam nur vom Inlande,
während im Jahr 1883 vom Ausland 50,000 empfangen wurden.
Der Petroleumverkehr hat sich in der Woche vom
6. bis 12. April in nachstehender Weise vollzogen:

Table with 2 columns: Description (e.g., Borrath, Anfang der Woche) and Quantity (e.g., 3395, 4114 Fässer).

Wien, 18. April. Weizen loco hiesiger 17.70, loco fremder
18.70, per Mai 17.60, per Juli 17.70. Roggen loco hiesiger
14.20, per Mai 13.90, per Juli 14.10. Rüböl loco mit Faß,
30.50, per Mai 30.-, Hafer loco hiesiger 14.20.

Bremen, 18. April. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stan-
dard white loco 7.90, per Mai 7.95, per Juni 8.05, per Juli
8.15, per August-Dezember 8.40. Feste Wochenablieferungen 4861
Barrels. Amerik. Schweinefett, Wilcox nicht bezollt 43.

Antwerpen, 18. April. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.)
Stimmung: Behauptet. Raffinirt. Type weiß, bidp. 19%.

Paris, 18. April. Rüböl per April 68.70, per Mai 69.-,
per Juni-August 70.-, per Sept.-Dez. 46.50. Stills. - Ruder,
weiger, bidp. Nr. 3, per April 46.60, per Mai-Aug. 47.30.
Ratt. - Wehl, 9 Marken, per April 45.40, per Mai 46.30,
per Juni-Aug. 47.50, per Juli-Aug. 48.50. Feste. - Weizen
per April 22.20, per Mai 22.50, per Juni-Aug. 23.-, per
Juli-Aug. 23.20. Feste. - Roggen per April 16.-, per Mai
16.20, per Juni-Aug. 16.50, per Juli-Aug. 16.70. Stills. - Tala,
bidp. 86.50. - Wetter: bedeckt.

New-York, 17. April. (Schlußbericht.) Petroleum in New-
York 8 1/2, do. in Philadelphia 8 1/2, Wehl 3.35, Rother Winter-
weizen 1.01 1/2, Mais (old mixed) 59, Havanna-Ruder 5%,
Kaffee, Rio good fair 10%, Schmalz (Wilcox) 8.80, Speck 9.
Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2.
Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien
3000 B., do. nach dem Continent - B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 18. April 1884.

Large table of financial data including exchange rates, interest rates, and commodity prices for various locations like London, Berlin, and Frankfurt.

Advertisement for 'Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft' with details about routes to Rotterdam, New-York, and Amsterdam.

Advertisement for 'Burk's Pepsin-Wein' (Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit) with product description and contact information.

Advertisement for 'Preiswürdige und empfehlenswerthe Cigarren' by C. W. Just & Co., listing various brands like Aromaticos and Ostindia Conchas.

Advertisement for 'Wein-Versteigerung' (Wine Auction) on Monday, April 28th, at the Saalbau in Neustadt a. d. Haardt.

Public notice from the 'Gemeinde Göttingen, Amtsgericht Buchen' regarding the renewal of ground and mortgage registers.

Advertisement for 'Bürgerliche Rechtspflege' (Civil Law Practice) by D. 966.2. Nr. 2901, including details about legal services.

Advertisement for 'Bürgerliche Rechtspflege' (Civil Law Practice) by D. 966.2. Nr. 2901, including details about legal services.

Advertisement for 'Bürgerliche Rechtspflege' (Civil Law Practice) by D. 966.2. Nr. 2901, including details about legal services.

Advertisement for 'Strafrechtspflege' (Criminal Law Practice) by D. 972. Nr. 4250, including details about legal services.

Advertisement for 'Strafrechtspflege' (Criminal Law Practice) by D. 972. Nr. 4250, including details about legal services.

Advertisement for 'Strafrechtspflege' (Criminal Law Practice) by D. 972. Nr. 4250, including details about legal services.

Advertisement for 'Strafrechtspflege' (Criminal Law Practice) by D. 972. Nr. 4250, including details about legal services.